

Mobbing und Stalking: Wie fängt es an?



Foto: Techniker Krankenkasse

Schikanieren, bedrohen, ausgrenzen: Mobbing ist Alltag in Schulen. Doch was früher auf dem Schulhof geschah, verlagert sich zunehmend ins Internet. Laut einer aktuellen Studie im Auftrag der Techniker Krankenkasse ist jeder dritte Jugendliche bereits Opfer von so genanntem Cyber-Mobbing

geworden. Webseiten wie „I share gossip“ machen es in der Anonymität des Netzes leicht, Gerüchte und Verleumdungen über Mitschüler zu streuen. Über soziale Netzwerke wie Facebook oder schülerVZ lassen sich die Profile anderer einfach ausspähen. Obgleich viele der Täter „nur Spaß“ machen wollen, ist Mobbing und Stalking kein Kavaliersdelikt und sollte nicht verharmlost werden. Denn Mobbing kann für die Betroffenen schwerwiegende Folgen haben. Diese reichen von Niedergeschlagenheit, Lernschwierigkeiten, Isolation bis hin zu Schlafstörungen und körperlichen Beschwerden wie Bauchschmerzen. Auch tragen Mobbing-Opfer vermehrt Selbstmordgedanken mit sich. Wichtig bei der Prävention von Mobbing und Stalking ist, den Schülern typische Verhaltensmuster aufzuzeigen und mit ihnen gemeinsam Lösungsstrategien zu erarbeiten.

Es sollen folgende Fragen diskutiert werden:

- Nicht jede Hänselei ist Mobbing. Wo fängt Mobbing an?
- Was versteht man unter Stalking? Welche Formen gibt es?
- Was können Opfer gegen Mobbing und Stalking tun?
- Was kann man in der Schule gegen Mobbing und Stalking tun?

Als Experten stehen zur Verfügung:

Dr. med. Ingo Vogl, DGKJP

Oberarzt an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der DRK Kliniken Berlin | Westend
Spandauer Damm 130, 14050 Berlin
Email: i.vogl@drk-kliniken-berlin.de

Dr. med. Nahlah Saimeh, DGPPN

Ärztliche Direktorin des LWL-Zentrums für Forensische Psychiatrie Lippstadt, Eickelbornstr. 19, 59556 Lippstadt
Email: n.saimeh@wkp-lwl.org

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

wir bitten Sie, gemeinsam mit Ihren Schülern eines der Themen auszuwählen und sich bis spätestens 30. September 2011 bei uns zu melden, für welches Thema Ihre Schüler einen Vortrag vorbereiten werden. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns vorab Ihr Kommen bereits mitteilen würden ➤ dgppn11@cpo-hanser.de

Weiterführende Informationen

Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde e.V. (DGPPN)

zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e.V. (DGKJP)

Hauptgeschäftsstelle

Reinhardtstraße 14

10117 Berlin

Tel: 030-24 04 77 20

Fax: 030-24 04 77 229

Email: sekretariat@dgppn.de

Veranstaltungsort

Internationales Congress Centrum ICC Berlin
Haupteingang: Neue Kantstraße/Messedamm
14055 Berlin

Wissenschaftliches Sekretariat des DGPPN Kongresses 2011

Prof. Dr. Oliver Gruber
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Universitätsmedizin Göttingen
Von-Siebold-Str. 5
37075 Göttingen
Tel: 0551-39 6615
Fax: 0551-39 22004

Kongressbüro

CPO HANSER
SERVICE

CPO HANSER SERVICE GmbH
Paulsborner Straße 44
14193 Berlin
Tel: 030-300 669 0
Fax: 030-300 669 50
Kontakt: Josephine Winkler
Email: jwinkler@cpo-hanser.de



DGPPN KONGRESS 2011



© plainpicture/PhotoAlto

Einladung zur Schülerveranstaltung

Mittwoch
23.11.2011
14.00 – 15.30 Uhr

Ich hab so einen Hass:
Wie mit Aggressionen umgehen?

Immer nur Schule: Wie mit Stress
und Prüfungsangst umgehen?

Mobbing und Stalking:
Wie fängt es an?

Anmeldung
bis 30.09.2011

www.dgppn.de

Einladung zur Schülerveranstaltung 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

die Schülerveranstaltungen im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) haben Tradition. Seit dem Jahr 2004 haben Berliner Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, mit Experten über Ursachen, Verlauf und Therapie von psychischen Erkrankungen sowie psychiatrische Themen in ihren gesellschaftlichen Zusammenhängen zu diskutieren. Regelmäßig haben das Angebot bis zu 1.000 Schülerinnen und Schüler wahrgenommen.


Die diesjährigen Themen:

- **Ich hab so einen Hass: Wie mit Aggressionen umgehen?**
- **Immer nur Schule: Wie mit Stress und Prüfungsangst umgehen?**
- **Mobbing und Stalking: Wie fängt es an?**

Wir möchten Sie als Lehrer, Pädagogen oder Sozialarbeiter bitten, gemeinsam mit den Schülern eines der Themen auszuwählen und das Thema im Vorfeld der Veranstaltung zu bearbeiten. Während der Veranstaltung haben die Schüler dann Gelegenheit, die Ergebnisse der eigenen Arbeit zu präsentieren. In der Wahl der Präsentationsform sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt – dies kann in Form eines klassischen Referats, eines Videofilms oder eines Rollenspiels sein. In jedem der drei Themenbereiche prämiieren wir die beste Präsentation. Experten des jeweiligen Fachgebiets moderieren die Veranstaltung und stehen für Fragen zur Verfügung. Auf den nächsten Seiten finden Sie einige thematische Anregungen und die Adressen von Kollegen, die Sie bereits bei der Vorbereitung unterstützen können.

Die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) lädt Sie gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (DGKJP) ganz herzlich am Mittwoch, 23. November 2011, von 14 bis 15.30 Uhr, ins ICC Berlin ein.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. med. Peter Falkai
Göttingen (Präsident DGPPN)



Prof. Dr. med. Frank Häßler
Rostock (Präsident DGKJP)

Ich hab so einen Hass: Wie mit Aggressionen umgehen?

Ärger, Wut, Neid und Eifersucht sind Emotionen, die zum Leben gehören, wie auch die Erfahrung von Kränkung und Demütigung. Jeder kennt diese Erfahrungen, zumindest in Ansätzen. Wie aber damit umgehen? In sich hineinfressen und Gewaltfantasien kreieren oder in Aggression umsetzen? Beides ist problematisch und kann zu ernsthaften sozialen Konsequenzen führen. Gibt es einen „gesunden“ Mittelweg? – wir denken ja!



© starkmacher/Fotolia.com

Es sollen folgende Fragen diskutiert werden:

- Wozu sind diese unangenehmen Emotionen eigentlich gut?
- Wie kann man aggressive Impulse kontrollieren?
- Was tun bei Gewalt- und Demütigungsfantasien?
- Was tun, wenn man Zeuge von Gewalt und Demütigung wird?

Als Experten stehen zur Verfügung:

PD Dr. med. Michael Kölch, DGKJP

Chefarzt an den Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Vivantes Berlin, Landsberger Allee 49, 10249 Berlin sowie Forschungsgruppenleiter Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Ulm
Email: michael.koelch@vivantes.de

Prof. Dr. med. Martin Bohus, DGPPN

Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim, J 5, 68159 Mannheim
Email: martin.bohus@zi-mannheim.de

Immer nur Schule: Wie mit Stress und Prüfungsangst umgehen?



© contrastwerkstatt/Fotolia.com

Wer kennt das nicht: Das flauere Gefühl im Magen, das Herzrasen oder die schlaflöse Nacht vor einer wichtigen Prüfung. Prüfungen bedeuten für uns Stress. Das kann positiv sein, denn Stress hat eine aktivierende Wirkung und beflügelt uns zu Höchstleistungen. Aber was, wenn

der Stress zuviel wird? Dann wirkt er lähmend auf uns. Nicht selten sind Prüfungs- und Versagensängste die Folge. Etwa ein Fünftel aller Kinder und Jugendlichen sind davon betroffen. Sie können sich im Zuge der Prüfungsvorbereitung nur schlecht den Lernstoff merken oder leiden an Denkblockaden und Sprachhemmungen in der konkreten Prüfungssituation. In der Regel verschwinden Prüfungs- und Versagensängste nicht mit dem Abschluss der Schul- und Berufsausbildung. Wir sind ständig mit Leistungs- und Bewertungssituationen konfrontiert – sei es bei einem Bewerbungsgespräch, einer beruflichen Präsentation oder bei einer privaten Aufführung vor Publikum. Frühzeitige Interventionen sind also empfohlen.

Es sollen folgende Fragen diskutiert werden:

- Warum fühlen wir uns gestresst?
- Was bewirkt positiver, was negativer Stress?
- Was steckt hinter Prüfungsangst?
- Was kann man gegen Stress und Prüfungsangst tun?

Als Experten stehen zur Verfügung:

Prof. Dr. med. Ulrike Lehmkuhl mit Dipl.-Psych. Charlotte Jaite, DGKJP

Ärztliche Direktorin der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters an der Charité Berlin, Campus Virchow-Klinikum, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin
Email: charlotte.jaite@charite.de

Prof. Dr. med. Andreas Heinz, DGPPN

Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Charité/Campus Berlin Mitte, Charitéplatz 1, 10117 Berlin
Email: andreas.heinz@charite.de